

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus - Korrespondenz")

30. Sept. 1946.

Blatt 257

Tag der Volksbildung

=====

Es war ein schöner Erfolg; zu manchen Veranstaltungen gab es ein richtiges Gedränge. In 10 Volkshochschulen hatte die Wiener Volksbildung am vergangenen Sonntag zum kostenlosen Besuch von 34 verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Am Abend gab es fast überall mehr Besucher als Plätze vorhanden waren.

Die Volkshochschulen zeigten, was sie leisten. Es gab ernste Vorträge, grundsätzliche Einführungen in das Wesen der Volksbildung, Vorlesungen, Rezitationen, musikalische Aufführungen schwerer und leichter Art, einen sehr schönen Tanzabend und in einem Haus wurde Grillparzers Sappho mit grossem Erfolg aufgeführt. Auch die vielen Kinder kamen auf ihre Rechnung; sie hörten Märchen und erlebten ihren geliebten Wurstel. Die Stammaanstalten der Volksbildung Urania, Volksheim, Volksbildungsverein und Alsergrund veranstalteten Führungen durch ihre Häuser, um den vielen Gästen den Betrieb einer grossen Volkshochschule zu veranschaulichen. Vizebürgermeister Paul Speiser, Stadtrat Dr. Viktor Matejka, Staatssekretär Dr. Karl Lugmeier und der Leiter der Volkshochschulen für ganz Wien Dr. Leopold Langhammer sprachen über die Ziele der Volkshochschularbeit, die sich gerade jetzt auf breiteste Wirkung umstellt: das Volk übernimmt es selbst, seine Bildungsarbeit zu organisieren.

Es ist ein grosses Glück und viel Freude, diese mächtige Erscheinung der Hingabe an die Bildung als Ideal zu erleben. Jung und Alt, Klein und Gross, Mädchen und Burschen, Frauen und Männer und hie und da sogar ganz alte Leute, sie alle drängten sich in die Volkshochschulen am Tage der Volksbildung, um ihn als ihren Festtag zu feiern. Die Bildung des Volkes kann nur das Werk des Volkes selbst sein.